

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1897**

48 (26.2.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-516382](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-516382)

# Teuerliches Wochenblatt.

Es ist täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
 Von einem Preis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
 Befehl zu empfangen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangelohn 2 M.

Recht der Zeitung

Injectionsgebühr für die Correspondenz über deren Namen:  
 für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 16 S.  
 Druck und Verlag von G. B. Meißner & Söhne in Jever.

## Teuerländische Nachrichten.

Nr. 48.

Freitag den 26. Februar 1897.

107. Jahrgang.

### Eingefandt.

Nr. 42 d. Bl. bringt einen Bericht über die Versammlung am 17. d. M., der den v. Liebermannschen Ausführungen über die Machinationen der Börsenspekulation, welche schließlich das gesetzliche Verbot des börsenmäßigen Terminhandels, des Differenzspiels gesetzlich haben, in Klammern hinzufügt: Allerdings ist an der Börse viel geschwindelt worden, daß aber der Abgeordnete v. Blöb auch Termingeschäfte betrieben, verschwiegen der Redner zc.

Es ist keineswegs unsere Aufgabe, für Privat-Handlungen des Herrn v. Blöb die Verteidigung zu übernehmen, als erster Vorsitzender des Bundes, als ein Mann, der seine Existenz und seine Gesundheit der Sache seiner Berufsgenossen zu Weibe aufs Spiel setzt, hat er jedoch Anspruch auf Verteidigung, wenn wie in vorliegenden Fälle Verurteilungen über ihn fallen, die geeignet sind, vagen Vermuthungen und falschem Verdacht Raum zu geben. Aus diesem Grunde bedarf die betreffende Bemerkung einer näheren Klarstellung.

Nichtig ist, daß Herr v. Blöb sich vor einigen Jahren im Börsenhandel versucht, ein wenig hereingefallen ist und dann die Finger hübsch davongelassen hat. Aehnliches haben wir ja in unserer nächsten Umgebung erlebt, ist doch sicherer Vernehmen nach z. B. das schöne Bandgut Nr. in der Gemeinde Hohenkirchen in den Händen des vorigen Besitzers dem Börsenspiel geopfert. Ist es nun nicht logisch richtig und menschlich begreiflich, wenn Männer mit solchen Erfahrungen im Reichstage einem Gesetzentwurf zustimmen, welcher das Verbot des Börsenspiels bezweckt? Ebenso kann sich jemand in Monaco im „Trente et quarante“ oder am Roulettetisch versuchen, als Abgeordneter aber wird er die Hand dazu bieten, verachtete Spiele in seinem Heimatlande gesetzlich zu untersagen, auf Grund gemachter persönlicher Erfahrung.

Aber nicht der Hereinfall der „ahnungslosen Engel aus dem Publikum“, um in der Börsensprache zu reden, hat zum Verbot des börsenmäßigen Terminhandels geführt, sondern in erster Linie die einer natürlichen, gerechten, auf wirklichem Vorrath und Bedarf basirenden Preisbildung schädlichen Machenschaften im Börsenspiel, wie sie illustriert werden durch die Thätigkeit von Firmen wie Cohn und Kolberg, Otto Heymann, Ritter und Blumenfeld zc., Namen, die heute geradezu Sattungs-begriffe für beruhsmäßige Differenzspieler geworden sind. Es hieße die Gefälligkeit der Redaktion über Gebühr in Anspruch nehmen, wenn die sog. Geschäfte vorgenannter Firmen eingehend sollten erörtert werden. Nur soviel sei bemerkt, daß z. B. die a la baisse spekulirenden Cohn u. Kolberg sich i. J. sagten: Wir wollen 100000 Tonnen Getreide einführen, dann haben wir die Preisbestimmung in der Hand. Sie verkauften

dann auf Termin zu einem bestimmten Preise und bewirkten durch das Hinwerfen effektiver Waare auf den Markt und durch Verdoppelung und Verdreifachung dieser Waare, welche sie in Blanco abgaben, einen bedeutenden Preiskurs. Als nun die Auflösung des Geschäftes kam, hatten die Betreffenden, welche die Waare auf Grund des Termingeschäftes abzunehmen hatten, ihnen die Differenz zu zahlen. War also das Getreide von 120 Mark auf 110 gefallen, zahlten betr. Abnehmer für jede Tonne 10 Mk. Differenz an Cohn u. Kolberg heraus. Was den letzteren an der Effektivwaare verloren ging, brachte das Papiergetreide mehrfach wieder ein. Die Geschäften der Herren Heymann und Ritter u. Blumenfeld sind ähnlicher Art, vielleicht findet sich noch eine spätere Gelegenheit zur eingehenden Schilderung, die heute aus Mangel an Raum unterbleiben muß. Bedäglich der Umstand, daß zugleich mit der Erwähnung der an der Börse vorgekommenen Schwindelgeschäfte das vereinzelte, gänzlich bedeutungslose Geschäft des Herrn v. Blöb angeführt wurde, hat zur näheren Charakterisirung einer gewissen herabwürdigen Bräntigkeit geführt. Mit einer solchen hat Herr v. Blöb nichts, garnichts zu schaffen, vielmehr ist er in diesem Falle den „ahnungslosen Engeln aus dem Publikum“ zuzuzählen.

Zum Artikel in Nr. 44 dieses Blattes betreffend Charakterisirung, Thätigkeit und Entwicklung der antimilitarischen Partei bezw. deren Vertreter sei bemerkt, daß sich hierzulande schwerlich jemand berufen fühlen wird, zur Abwehr einzuspringen. Die betr. Herren sind sehr wohl in der Lage, dies selbst zu besorgen, sofern es ihnen erforderlich scheint und die verehrl. Redaktion denselben nach dem Grundsatz „audiat et altera pars“ ihre Spalten zur Vertheibigung öffnet.

Man kann über die Berechtigung der antimilitarischen Bewegung verschiedener Meinung sein, wird aber den unter der Führung des Abgeordneten v. Liebermann stehenden Abgeordneten das Zeugnis ertheilen müssen, keiz mit Energie und Beharrlichkeit für die Wohlfahrt derjenigen Bevölkerungskreise eingetreten zu sein, welche durch die moderne Entwicklung des gesammten staatlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens in ihrer Existenz bedrängt werden, mag es sich nun um Landwirthschaft oder Handwerk, Kleingewerbe oder Kleinkaufmannschaft handeln. In dieser Erkenntnis liegt neben der keiz patriotischen Haltung des Abgeordneten Liebermann von Sonnenberg die in sämmtlichen Versammlungen zu Tage tretende unverwundliche Popularität desselben, darum ist er ein hervorragender Kämpfer für die Verwirklichung der Bundesbestrebungen.

Zu übrigen sei bemerkt, daß der Bund weder antimilitarisch noch konfessionell, weder liberal noch ultramontan ist, er allirt oder identifizirt sich mit keiner bestimmten politischen Partei, bezieht dagegen seine Mit-

glieder aus sämmtlichen Parteien, welche als staats-erhaltend zu bezeichnen sind. Der Bund der Landwirthe ist seinen Anhängern gegenüber bezüglich ihres politischen Glaubensbekenntnisses weitgehende Toleranz; er treibt Politik, aber im wesentlichen nur Wirtschaftspolitik. Zahlreiche Männer der freikünnigen Partei sind der Fahne des Bundes gefolgt, sie haben sich ihren freien Sinn, ihre freikünnigen Anschauungen bewahrt, es war ihnen aber ferner nicht möglich, die wirtschaftspolitischen Wege der tonangebenden freikünnigen Herrscher mitzumachen. So wird die Organisation des Bundes der Landwirthe mehr und mehr den Sammelpunkt abgeben für den eigentlichen Kern des Bürger- und Bauernstandes; Schritt für Schritt Terrain gewinnend auf dem Wege zu seinem Ziele, welches er sich gesteckt, wird der Bund die Gesundung der heimischen Landwirthschaft, die Erhaltung und Kräftigung eines zahlreichen und zufriedenen Mittelstandes als Erfolg seiner Mühen in hoffentlich nicht zu ferner Zeit verwirklicht sehen.

### Bermischtes.

\* **Breslau, 23. Febr.** Der Student der Medizin Walther Opitz, Sohn eines Schweidnitzer Gelehrten, 19 Jahr alt, erhielt bei einer Schlägermenfur einen Stich ins Herz; der Tod erfolgte sogleich. Die Waffen versingen sich und Opitz stürzte in den scharfen Schläger des Gegners.

\* **Stuttgart, 22. Febr.** Ein neues Porträt Schillers ist in Gestalt einer in der Hohen Karlschule gefertigten Silhouette entbekt worden. Sie war in der Sammlung von Silhouetten von Lehrern und Schülern aus der Karlschule und der Ecole de Demoiselles enthalten. Das Profil Schillers ist so scharf gegeben, daß sein Bild auf den ersten Blick zu erkennen ist. Die ganze Sammlung, etwa 335 Stück, ist im Besitz des Oberbaurathen Freiherrn v. Seeger, eines Urenkels des Intendanten der Hohen Karlschule, des Generalleutenants Freiherrn v. Seeger. Die Silhouette, das jüngste Bild Schillers, wird eine sehr werthvolle Bereicherung der Schillerbildnisse in Marbach bilden; dieser Sammlung ist sie zugebacht. Der junge Schiller ist dargestellt in der Uniform der Karlschüler; seinen Hinterkopf ziert der vorgeführte Popf.

\* **Der Schachmeister Wilhelm Steinitz.** Ein schwerer Verlust hat die Schachwelt getroffen; der Altmeister Wilhelm Steinitz, der, wie wir vor kurzem berichtet haben, in Moskau von einer schweren Gemüthsfrankheit befallen wurde und in eine Klinik überführt werden mußte, ist dafelbst gestorben. Mit ihm ist einer der größten Schachmatadore aller Zeiten dahingegangen. Steinitz wurde am 18. Mai 1837 zu Prag geboren.

### Bekanntmachungen.

Herr Landwirth H. Brader zu Moorwarfen läßt  
 Sonnabend den 27. Februar d. J.  
 nachmittags 3 Uhr anfangend  
 bei seiner Behausung

**30 000 Pfd. Haferstroh,**  
**6000 Pfd. Kartoffeln**

in Abtheilungen öffentlich meistbietend auf geraume  
 Zahlungsfrist verkaufen, wozu ich Kaufstehhaber ein-  
 lade.

### Jever. W. u. Winßen.

Zur öffentlichen Verpachtung der Medernser  
 Schuldenländereien wird zweiter Termin angelegt auf  
 Sonnabend den 27. Februar d. J.  
 nachm. 4 1/2 Uhr  
 in Thadens Wirthshaus zu Mederns.  
 In diesem Termine wird der Zuschlag ertheilt.  
 Hohenkirchen, den 21. Februar 1897.

H. Jürgens.



**50—60 Stück**  
**große und kleine**  
**Schweine**

bester Race

sind Freitag und folgende Tage im Gathhofe zum  
 rothen Löwen zu verkaufen.

#### Zu verkaufen.

Eine Anfang März kalbende Kuh sowie zwei  
 trächtige Fiegen.  
 Moorwarfen. H. Reil.

#### Zu verkaufen.

Eine Mitte März zum 4. Mal kalbende beste  
 Milchkuh, sowie ein 4 1/2 Monat altes Kufkalb und  
 zwei glatte Schafe.  
 Wüppeleraidenbeich. H. Oltmanns.

#### Zu verkaufen.

Eine schwere fähre Kuh oder gegen ein tiebiges  
 Beek zu verkaufen.  
 Haherstel. Albert Janssen.

Herr Tischlermeister A. C. Ahrends zu Bant  
 beabsichtigt seine Aufgabe seines Betriebes die ihm  
 gehdrigen, Neuen Wilhelmshabenerkrasse Nr. 24 be-  
 legenen

## Gebäude,

worin er bisher **Zimmerei und Tischlerei**, ver-  
 bunden mit einem **Earg- und Möbelgeschäft**, betrieben  
 hat, unter der Hand zu verkaufen.

Das Hauptgebäude enthält schöne geräumige  
 Wohnungen und einen größeren Laden, die Werkstat  
 ist zu 5 Hobelbänken eingerichtet.

Reflektanten wollen sich baldigst einfinden, da  
 die Werkstat-Einrichtung bereits zum öffentlichen  
 Verkauf annoncirt ist.

Heppens, 1897 Februar 22.

### H. P. Harms, Aukt.

#### Zu verkaufen.

Ein fetter Stier,  
 Warfretze.

H. Delrichs.

## Öffentlicher Verkauf.

**Bochorn.** Der Landmann Gerhard Gerdes in Steinhäufen läßt  
Sonnabend den 27. Febr. 1897  
nachmitt. 2 Uhr aufg.  
in und bei seinem Wohnhause

**1 4jährige braune trüchtige Stute,**

**7 tiedige Quenen,** im April kalbend,  
**2 dito Kühe,**

**1 einjährigen Rindstier,**  
**12 trächt. Schweine,** im März und April fertelnd,  
**2 trüchtige Schafe**

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen wozu Kaufstübhaber einladet

G. R. D. H. M.

Der Landwirth **H. Kemmers zu Siebethsburg** läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft  
Dienstag den 23. März d. J.  
nachmittags 1 Uhr anf.

in und bei seiner Behausung



**3 Pferde,**

als:

**1 zehnjährige trüchtige Stute,**  
**1 zwölffährige güste dito,**  
**1 elfjährigen Wallach;**

**31 St.**



**Hornvieh,**

als:

**12 Milchkühe,**  
**2 fähre dito,**  
**2 hochtragende Beefer,**  
**4 belegte dito,**  
**1 güstes Beeft,**  
**6 Enterochsen,**  
**3 Kuhenter,**  
**1 fetten Stier;**  
**5 trüchtige Schafe,**  
**20 Hühner und 2 Hähne;**

ferner:

**2 Aderwagen,** worunter ein neuer mit breiten Felgen, **1 Federwagen,** **3 Pflüge,** worunter ein Sackher Radpflug, **3 Eggen,** **1 Schlitten,** **1 Dreschblock,** **1 Fruchtweher,** **1 Düngertarre,** mehrere Dammbeden mit Pfählen, **3 Paar Stalleimer,** **20 Stück Kuhbetten,** lebernes und hanfenes Pferdegeschirr, **1 Futterkiste,** **1 Flegel,** **1 Garten,** **1 Forken,** **1 Gaffel** zc.;

auch:  
**zwei vollständige Betten,** **1 Bettstelle,** **1 Glaschrank,** **1 Küchenschiff,** **1 Küchenschühle,** **6 Rohrshühle,** **1 Kochofen,** **1 mess. Thee- kessel,** **1 kupf. Kessel,** **1 eiserne Töpfe** und was sonst noch zum Vorschein kommen wird

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.  
Neuende, 1897 Februar 24.

**G. Gerdes,**  
Auktionator.

**Zu verkaufen.**

Ein fettes Schwein.  
Schenm, 24. Febr. 1897. Gerh. Düken.

**Zu verkaufen.**

Ein recht gutes, einfarbig rothbraunes Hengst- füllchen, ca. 1 Jahr alt.  
Wilhelmshaven.

Karl Griffel.

Der Landhändler Chr. Sachjen bei Gammens, Gemeinde Oldorf, läßt wegen Fortzuges

Montag den 15. März d. J.  
nachmitt. 1 Uhr aufg.

in und bei seiner Behausung daselbst öffentlich auf halbjährige Zahlungsfrist veräußern:

**7 St. Rindvieh:**

**1 wantied. zum 2. Mal kalbende Kuh,** **1 frühmilchwerdende zum 2. Mal kalbende dito,** **2 tiedige Enterbester,** **1 Kuhenter,** **1 sechs Monat altes Kuhkalb,** **1 drei Monat altes Kuhkalb;**

**2 trüchtige Schafe mit Wolle,**

**1 Bahn, 10 Hühner;**

**1 Bull,** **1 Küchenschrank,** **1 amerik. Wanduhr,** **1 Tisch,** **1 Kleiderstie,** **1 Jagdgewehr,** **1 neuen Kochofen,** **3 eis. Töpfe,** **2 Thee- kessel,** **1 Torfkasten,** **1 neue Karnmaschine,** **1 Rahmfäß,** **2 Milchballen,** **1 Käsefaß,** **2 Regenwassertonnen,** **3 Eimer,** **1 Futter- kiste,** **1 Scheffelmaaß,** **2 Aalstufen,** **1 Borst- tarre,** **1 Flegel,** **1 Gaffel,** **1 Sichten,** **1 Sen- sen,** **1 Hanwehl,** **1 Heuspaten,** **1 Koppelschöde,** **3 Kuhbetten,** **2 Kuhbeden,** **1 eich. Dammb- bed mit Pfählen,** **1 Ruthenmaaß,** mehrere längere und kürzere Dielen und Latten, **1 Sonnen und Rasten,** **2 Fuder Hen** und was mehr zum Vorschein kommen wird.  
Kaufstübhaber werden eingeladen.

Hohenkirchen. **J. F. Detmers,**  
Auktionator.

Der Landwirth **A. Abrahams zu Klein-Lauen- fiede bei Wippels** läßt wegen Aufgabe der Land- wirtschaft

Montag den 22. März d. J.  
nachmitt. 1 Uhr aufg.

in und bei seiner Behausung daselbst öffentlich auf halb- jährige Zahlungsfrist veräußern:

**1 9jähr. trüchtige schwarze Stute**

ohne Abzeichen, guter Einspanner und zugfest, belegt vom Stamm- und Prämienhengst „Goldemar“;

**6 Stück schönes Rindvieh:**

**2 junge schwere Milchkühe,** welche Anfang April kalben, **2 zweijähr. Beefer,** **2 einjähr. dito;**

ferner:

**1 gut erhaltenen Federwagen,** **1 fast neuen Aderwagen mit breiten Felgen,** **1 Erd- tarre,** **2 Fußpflüge,** **2 Eggen,** **1 Weghobel,** **1 Randwalze,** **1 Karre,** **1 Siltzeuge,** **1 leberne Pferdegeschirre,** worunter **1 fast neues Einspannergeschirr mit Neufelberbeschlage,** **1 Pferdegeschirr,** **1 Kuh- und Hälfterkette,** **1 Mittelkabel,** **1 Wagenkette,** **4 Wagen- Kettenstrengen,** **1 leberne und hanfene Kreuzleinen,** **1 Dreschblock,** **1 Fruchtweher,** **1 Dammbed mit Pfählen,** **1 Senfen,** **1 Sichten,** **1 Garten,** **1 Forken,** **1 Flegel,** **1 Gaffel,** **1 fein. Schweineblod** zc. zc.;

Jobann: **1 tann. Kleiderchrank,** **1 Küchenschiff,** **1 Butterlarne,** **1 Rahmfäß,** **1 Drückebank,** **1 Milchballen,** **1 Butterballie,** **1 Käseköpfen,** **1 Milch- und Wasserreimer,** **1 eiserne Töpfe,** **1 großen rhein. Topf,** **1 Risten** und **1 Rasten** und viele sonstige nicht benannte Gegenstände.

Kaufstübhaber werden eingeladen.

Hohenkirchen. **J. F. Detmers,**  
Auktionator.

Für betreffende Rechnung sollen  
Dienstag den 2. März d. J.  
nachm. 1 Uhr anf.

in und bei der Behausung des Wirths G. Meinen zu Gottels nachfolgende Gegenstände mit geraumer Zahlungsfrist verkauft werden, als:

**1 Anfang April kalbende Kuh,**  
**10 trüchtige Schafe,**  
**1 Schaf mit zwei Lämmern,**  
**6 trüchtige Ziegen,**  
**7 Hühner und 1 Bahn;**

ferner: **1 zweith. Kleiderchrank,** **1 einth. dito,** **1 Schreibpult,** **1 Kommode,** **1 großer Küchenschrank,** **1 Sopha,** **1 Sophatisch,** **2 sonstige Tische,** **1 Trittrahmaschine,** **1 Schuhmachernähmaschine,** **1 Spiegel,** **6 Rohr- und 12 Küchenschühle,** **1 Kinderbettstelle,** **1 Küchenschrank,** **1 Eckborte,** **1 Tellerborten,** **1 Pfeifenhalter,** **2 Kleiderstücken,** **1 Torf- und Kohlenkasten,** **1 Futterkiste,** **1 Windweher,** **1 Wurstmachine,** **1 Borsttarre,** **1 Regenwassertonne,** **1 Waschkaballen,** **1 Dofamentenkasten,** **2 Schewel,** **2 Schneidebretter,** mehrere Paar Sittelfolienhahschäfte und Schuhe, **2 Bampen,** **1 Petroleumochmaschine,** **1 Theekessel,** **1 Kochtöpfe** und **1 Pfannen,** **2 Kochöfen mit Zubehör,** **2 Armkränze,** **1 Handtasche,** **1 Gardinenkasten,** **1 Leiter,** **1 Spaten,** **1 Senfe mit Baum,** **1 Garten,** **1 Döngerschaukel,**

sowie: **500 bis 600 Pfd. Speck,** **1 Partie Hen,** ein Haufen Dünger und viele andere Sachen.

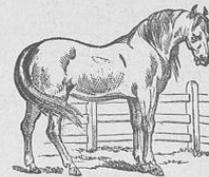
Kaufstübhaber werden eingeladen.

Hohenkirchen, 1897 Febr. 24.

**H. Jürgens.**

Der Handmann **J. Chr. Heiden zu Mehrings- burg bei Baddewarden** läßt wegen Aufgabe der Land- wirtschaft

Donnerstag den 4. März  
nachmittags 1 Uhr anfangend  
durch mich auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:



**8**

**Pferde,**

und zwar:

**2 7jährige Wallache,** starke Arbeitspferde,  
**1 do. tragende Schimmelstute,**  
**1 4jähr. do. schw. Stute,** abstammend vom Claudier,  
**2 3jähr. br. Wallache,**  
**1 2jähr. do. Stute,**  
**1 do. do. Wallach,**  
**2 trüchtige Schafe,**

ferner:

**1 Kabinollet,** **1 Aderwagen mit Zubehör,** sämtliche Adergeräte, als: **1 neuer eis. Zweifelsaar- und 1 Sackher Einschaar- pflug,** **1 verschied. hölz. Pflüge,** **1 neue Ketten- egge,** **1 neue Ausbruch- und 1 neue eis. Egge,** **1 bis. hölzerner do.,** **1 Dreschblock,** **1 Fruchtweher,** **2 gr. neue eich. Kuhpöfsten,** **1 viele Dammbede und -Pfähle,** **1 Füllende,** **1 Dielenleiter,** **1 Bindebäume,** **1 Reepen,** **1 Silt- zeuge,** **1 Pflug,** **1 Wagenkette,** **1 Pferde- geschirre,** **1 Aderstiehl,** **1 Futterkiste,** **1 Flegel,** **1 Gaffel,** **1 Garten,** **1 Forken,** **1 Senfen,** **1 Sichten,** auch: **1 Drechsmaschine,** **1 Sädelmaschine** und **1 Quetschmaschine** (vor dem Verkauf bei dem Landmann **H. Smitz** zu Gabbten zu besehen) und viele hier nicht benannte Gegenstände.

Käufer werden freundlichst eingeladen mit dem Bemerken, daß der **plm. 50 bis 60 Stück starke Hornviehbestand** und die **Milchgeräthe** am **8. April** zum Verkaufe gelangen.

**Sorumerfel. Müller, Aukt.**

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corpuzelle oder deren Raum:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von G. L. Wettdar & Söhne in Jever.

## Niederländische Nachrichten.

Nr. 48.

Freitag den 26. Februar 1897.

107. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Oldenburgischer Landtag.

19. Sitzung vom 24. Februar.

##### Tagesordnung:

1. Bericht des Verwaltungsausschusses über die Petition der Landwirtschaftsabteilung Schwei, betr. Abänderung der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen bei Ausführung des Viehschutzen-Gesetzes hinsichtlich der Maul- und Klauenseuche.

2. Bericht des Verwaltungsausschusses über die Petition der Vertreter der Butjadinger Stielacht, betr. die Verschlämmung der Stiele an der Nordküste Butjadingens.

3. Bericht des Verwaltungsausschusses über die Petition des Gemeinderaths der Gemeinde Rodenkirchen, betr. Durchführung des Strohauser Außentiefs durch die Reiberplate;

4. Bericht des Verwaltungsausschusses über die Petition des Amtsraths Butjadingen, betr. die Verpachtung der Weggelechtsstellen auf den Staatschanssees im Amtsbezirk Butjadingen an den Amtsverband, und ferner Erhellung der Genehmigung, alsdann sämtliche Gelechtsstellen im Amtsbezirk aufheben zu dürfen.

5. Bericht des Finanzausschusses, betr. die Nachweisungen über die Einnahmen und Ausgaben, sowie den Bestand der Staatsgutskapitalienklassen der 3 Provinzen für die Finanzperiode 1891/93.

6. Mündlicher Bericht des Petitionsausschusses über die Petition des Gutbesizers Detjen zu Weihenhausen, Gemeinde Altmensch, betr. Entschädigung wegen Korrektur der Wiese.

7. Bericht des Petitionsausschusses über die Petition der Dorfmoorbekker zu Friesogthe, betr. Verbot unberechtigter Anzählung des Buchweizenbaus.

Zu Ziffer 1 und 2 sind die Anträge des Ausschusses bereits in Nr. 46 unserer Zeitung mitgeteilt.

Zu Ziffer 3. Nach dem Ausschussbericht ist die Staatsregierung seit einiger Zeit in eine eingehende Prüfung dieser Angelegenheit eingetreten und hat erklärt, daß sie die Wünsche der beteiligten Kreise berücksichtigen werde. In der Annahme, daß die Staatsregierung, nachdem sie ein Projekt zur Verbesserung der Schiffahrt usw. ausgearbeitet hat, folches zunächst den Interessenten des Abfer- und Strohauser Stiel zur Begutachtung vorlegt, beantragt der Ausschuss Uebergang zur Tagesordnung.

Zu Ziffer 4 beantragt die Mehrheit des Ausschusses Uebergang zur Tagesordnung, eine Minderheit stellt den Antrag, die Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu übergeben.

Zu Ziffer 5. Antrag des Ausschusses, die Vorlage für erledigt zu erklären.

Zu Ziffer 6 beantragt der Ausschuss, die Petition der Staatsregierung zur Prüfung zu überweisen.

Zu Ziffer 7 wird Uebergang zur Tagesordnung beantragt.

Sämmtliche Anträge wurden in heutiger Sitzung angenommen, zu Ziffer 4 der Antrag der Mehrheit.

### Polnische Uebersicht.

#### Deutschland.

Berlin, 24. Febr. Der hiesigen Börsenzeitung zufolge befhätigt sich eine Verlautbarung in authentischer Weise, nach welcher der Reichskanzler sich geprüchsweise nicht ablehnend gegen die Gewährung von Dänen an Reichstagsabgeordnete ausgesprochen haben soll. Offiziell wird aber erklärt, der Reichskanzler habe sich über diese Angelegenheit gar nicht geäußert.

Der Handelsminister hat nach der Post neuerdings im Hinblick auf die laut gewordenen Klagen Veranlassung genommen, daß über den Umfang der Verwendung von farbigen Schiffsmannschaften auf deutschen Schiffen genaue Erhebungen angeestellt werden. Die Erhebungen beziehen sich nicht allein auf die Zahl der farbigen Mannschaften, sondern auf den Unterchied der sollichen Feuer für Europäer und Farbige und

zwar gleichmäßig für das Maschinenpersonal, die Bediente und die Bedienungsmannschaften. In den Entschäften sind weiter die Gründe für und wider die Verwendung farbiger Schiffsmannschaften darzulegen.

#### Ausland.

Türkei. Konstantinopel, 23. Febr. Die türkischen Truppen an der griechischen Grenze von Macedonien betragen 6 Divisionen in der Stärke von 32000 Mann mit 12 Regimentern Kavallerie und 24 Batterien. Die Truppen sind dem Befehle des bisherigen Gouverneurs von Aleppo, Ehem Pascha, unterstellt worden. Ihnen stehen nach zuverlässigen Angaben aus Athen an der griechischen Grenze bisher nur 4000 Mann griechische Soldaten gegenüber, und die bisher angeordnete Verstärkung derselben beziffert sich auf 5000 Mann, so daß in vierzehn Tagen höchstens 9000 griechische Soldaten an der macedonischen Grenze den 6 türkischen Divisionen gegenüberstehen würden.

Großbritannien. London, 23. Febr. Die bevorstehende Entsendung einer besondere Mission an König Menelik unter der Führung Genell Rodds, zeitigen Sekretärs bei der englischen diplomatischen Vertretung in Kairo, wird amtlich gemeldet. Mehrere Offiziere, unter ihnen Oberst Wingate und Lord Edward Cecil, der Sohn Lord Salisbury's, werden Rodd begleiten. Rodd wird einen eigenhändigen Brief der Königin an Menelik überbringen.

Amerika. Washington, 24. Febr. Im Kongress ist ein gemeinsamer Beschlußantrag eingebracht worden, der den Präsidenten ermächtigt, den amerikanischen Kriegsschiffen den Befehl zu einer Beschießung der cubanischen Häfen zu geben für den Fall, daß die jetzt gefangen gehaltenen amerikanischen Staatsbürger nicht freigelassen würden.

#### Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. Febr.

Der Reichstag genehmigte heute den Etat des Reichseisenbahnamts und nahm drei hierzu gestellte Anträge betr. eine Reform bezw. Verbilligung der Per-

### Annemarie.

Novelle von R. Sommer.

(Fortsetzung.)

Annemarie, nur ein einziges Wort! Klang es weich und lehnend.

Er lag zu ihren Füßen und sah sie herab-

hängende Hand.  
Von der schnellen Bewegung war ihm das Haar über die Stirn gefallen, fast bis über die Augen hinab. Es war nur ein Moment, mit einer schnellen Bewegung hatte er es zurückgeworfen, und nun sahen seine Augen sie tief und zärtlich an.

Und plötzlich, sie wußte nicht wie es kam, ob es im Uebermaß ihrer erregten Empfindungen oder die Erinnerung an Eissas Redereien war, es schüttelte sie plötzlich ein Krampf, und sie mußte laut lachen. Als hätte er das Antlitz der Medusa gesehen, so entsetzt starrte er sie einige Augenblicke an. Dann stand er auch schon auf seinen Füßen, und seine Gestalt redete sich noch höher als sonst.

Gnädiges Fräulein!  
Das Lachen war auf ihren Lippen erloschen, sie zitterte am ganzen Körper, küßelnd schlug sie den Arm um eine neben ihr stehende Säule.

Gnädiges Fräulein!  
Sie wollte ihn nicht ansehen, aber sein flammendes, zorniges Auge konnte sie.

Achten Sie das, was einem Manne das Höchste und Beste ist, so gering, daß es Sie zum Lachen reizt, dann — sind Sie edler, wahrer Mannesliebe nicht werth.

Seine Stimme Klang schneidend.  
Verzeihung! Sie trat einen Schritt vor, ihre

Augen standen voll Thränen. Verzeihung! Ich wollte Sie nicht kränken, ich — mir war so unsäglich peinlich zu Muth, ich war überreizt und — ach, vergeben Sie mir!

Witend streckte sie ihm beide Hände entgegen.

Er rührte sich nicht, kalt, zornig sah er auf sie herab. Das Blüthliche, Verlegene war jetzt vollständig aus seinen Zügen, von seiner Erregung verschwunden.

Sie waren grausam, gnädiges Fräulein! Ein einfaches nein hätte auch genügt, ich hätte mir dann wenigstens den Glauben an mein Ideal bewahrt.

Sie wollte noch etwas erwidern, ihre in Thränen schwimmenden Augen sahen stehend zu ihm empor, aber er achtete es nicht. Mit einer kurzen Bewegung wandte er sich nach der Thür und verbeugte sich dort abschiednehmend.

Ich höre meine Schwester zurückkommen, sie muß im A. geblüht hier sein — leben Sie wohl!

Und dann war sie allein. Rathlos, mit den peinlichsten Empfindungen sah sie nach der Thür, hinter der er verschwunden, sie hörte noch seinen verhallenden Schritt auf dem teppichbelegten Flur, hörte ihn in sein Zimmer treten, das nicht weit von dem Atelier entfernt lag, und sich darin einschließen.

Was sollte sie machen? Wenn nun Margarethe kam und ihr verdörtes Gesicht, ihre verweinten Augen sah! Da wurden Stimmen laut auf der Treppe, das war Fräulein Alpen und mit ihr der Maler. Sie wollten zweifellos das Atelier besuchen. Aber sie konnte ihnen unmöglich so begegnen. Mit anglichschem Blick nach einem Versteck sich umsehend, trat sie schnell entschlossen hinter die Portiere, welche das Atelier in zwei Räume theilte. Hier war es dunkel, hier konnte sie unbeachtet bleiben, wenigstens so lange, bis der Maler sich wieder entfernt hatte und sie ihre Fassung wiedergewonnen.

Mit einem tiefen Aufathmen ließ sie sich nieder auf einen Sessel hinter dem Vorhange; durch einen kleinen Spalt zwischen diesem und der Wand konnte sie sehen, was in dem Atelier vorging und wer dasselbe betrat.

Sie lehnte sich in den Sessel zurück und schloß die verweinten Augen, sie hielt fast den Athem an, um ihre Gegenwart nicht zu verrathen.

Und nun hörte sie Stimmen vor der Thür, eine tiefe, etwas müde Männerstimme und das weiche Organ Margarethes. Bestere schien lebhaft angeregt zu sein, sie lachte ein paar Mal froh und hell auf. Dann hob sich der Drücker, und die beiden traten über die Schwelle.

Ein erfreutes, bewunderndes Ah! Klang von den Lippen des Mannes, das bei Margarethe ein Echo fand. Sie sah leuchtenden Blickes umher in dem künstlerisch decorirten Raum, sie hatte sich nicht zu viel versprochen, ihr Bruder hatte seine Sache gut gemacht.

Annemarie konnte nun doch nicht umhin, die Augen aufzumachen und durch die Spalte zu lugen.

Sie hatte Werner Antoni noch nicht gesehen und war neugierig auf die fremde, viel besprochene Erscheinung.

Da stand er mitten unter dem Kronleuchter, eine schlanke, etwas vorgeneigte Gestalt, mit krankhaft blaffen Zügen und wirrem, dunklem Haar, das tief in die Seiten fiel. Diese Stirn war breit und edig, man sah es, es mußte eine Fülle von Gedanken dahinter wohnen, und unter dichten, buschigen Brauen lagen tief eingesunkene die Augen, groß, braun, voll Leidenschaft und doch mit einem eigenen, verlorenen Ausdruck, als wären sie es gewöhnt, in eine fremde Welt zu blicken. Um den Mund lagen Trost und Stolz und ein leiser, schmerzlicher Zug.

Das war Werner Antoni, und Annemarie mußte

jonen, Gepäd- und Gütertarife an. Die Debatte über den Etat der Eisenbahnverwaltung ward vertagt. Der Antrag des Vorstandes auf Errichtung eines Präsidialhauses ward ohne Debatte der Budgetkommission überwiesen.

### Aufstand auf Kreta.

Während die Panzer der Mächte vor Kanea die griechischen Störenfriede endlich mit Granaten und Schrapnell flakt mit wirkungslosen Papierbomben andreden, haben am Montag die Vernunftgründe Europas in drei Parlamenten zugleich über die gefühlvolle Volksbeglückung, die sich in den Wolken verliert und die Gefahr vor der eigenen Nase nicht sieht, und über die Begeisterung unklarer Leute für ein Volk, das nur einer künstlich angeknüpften Exaltation sein staatliches Leben verdankt, ohne daß sein Stammesbaum in jener Exaltation wurzeln, einen schönen Sieg errungen. Klar und einfach wie die deutsche Politik kennzeichnete der Staatssekretär v. Marschall im Reichstage die Verhältnisse, wie sie sind, und die Haltung Deutschlands, und in dankenswerther Einmütigkeit stimmte ihm die deutsche Volksvertretung zu. Einen schweren Stand hatte der englische Schatzkanzler Balfour im Unterhause, um die maßlos heftigen Angriffe der Opposition, die Sabotage zu ihrem Chorführer erlesen hatte, zurückzuweisen, aber seine dem Ernst der Lage angemessenen Aeußerungen, die nochmals die Nothwendigkeit eines einigen Vorgehens Europas aufs nachdrücklichste betonten, fanden schließlich eine beträchtliche Mehrheit. Erfreulicherweise hat auch die Erörterung in der Deputiertenkammer der französischen Republik, deren Gesandte während der Kanonade vor Kanea geschwiegen hatten, denselben Ausgang g. habt. Herr Hanotaux hat in kluger diplomatischer Redeform, zu der diesmal der sachkundige Historiker dem praktischen Politiker die Disposition aufgelegt hatte, die unruhigen Ferkelköpfe, die schon Verwirrung genug angestiftet hatten, mit dem kalten Wasserstrahl einer gelunden Realpolitik übergoßen, und so groß war sein Erfolg, daß selbst Bourgeois sich vor dem Bunde zur Billigung dieser Politik bekennen mußte und daß bei der Abstimmung die Sozialisten in ihrer Ablehnung so ziemlich allein standen. Damit ist hoffentlich der letzte Punkt in dem Vorgehen der Mächte überwunden, die Kanonenschüsse vor Kreta haben ihnen schneller, als noch vor einigen Tagen zu erwarten war, die Zunge gelöst, und das nächste Ziel, die Abnung des griechischen Reichsbruchs, ist so klar als erste und unbedingte Nothwendigkeit vor Augen getaucht, daß ein Zurückweichen jetzt gleichbedeutend ist mit dem Widerspruch gegen den Willen Europas, mit einem Bruch des Weltfriedens und der verstorbenen Kriegserklärung an die Friedensmächte.

**Athen, 22. Febr.** Infolge des Bombardements auf Kreta wurden fünfzehn Christen, zumisch leicht, verwundet. Drei Wunden vom Koffer zum Propheten Elias wurden verwundet. Die Hydra schiffte einige Krankenpfleger zur Verpflegung der Verwundeten aus, die ins Krankenhaus der Dreieinigkei übergeführt wurden.

**Konstantinopel, 22. Februar.** Die (stark übertriebene) Kunde von Mezeleien in 15 Dörfern in der Umgebung Sitias rief hier eine tiefe Erregung hervor. Man fährt mit den Mäthungen fort, um für alle Fälle, so gut es geht, vorbereitet zu sein. Der Sultan wird aus seiner Privatgarnison der Staatskasse Mittel zur Mobilmachung der Redits zuführen. Acht Panzerschiffe erhielten Befehl, in die griechischen Gewässer abzugehen, jedoch werden die Vorbereitungen hierzu noch einige Zeit dauern. Die zwei größten, Kranke und Messinise, nehmen seit zwei Tagen Mannschaften, Munition und Lebensmittel an Bord. Die Torpedoboote erhielten gleichfalls Befehl, in See zu gehen. 120 Bataillone der Reserve wurden zu den Fahnen einberufen. Der Kriegsminister erhielt Anweisung, für jedes Bataillon Krätze und Ambulancen einzufahren.

**Kanea, 24. Febr.** Die Admirale der fremden Kriegsschiffe haben gestern Nachmittag den griechischen Geschwaderchef aufgefordert, mit ihnen gemeinschaftlich die Verlässlichkeit der vorgeschriebenen Beschießung zu bestätigen, um die Wirkung der Beschießung festzustellen und für die Pflege der Verwundeten zu sorgen, falls solche vorhanden seien, was sie, so lange kein Zeugnis einer unparteiischen Stelle vorliege, bezweifeln. Der griechische

es sich gesehen, er war eine echte Künstlererscheinung. Mit leuchtendem, alles umfassendem Blick sah er sich in dem Raume an. Was da hing und stand, hatte er alles geschaut. Und dort, an den besten Platz war mit künstlerischem Verständnis die Staffelei hingerrückt, mit dem Wilde, wozu er zuletzt in München gearbeitet. Er konnte sich nur so davor setzen, Pinsel und Paletten lagen daneben.

Ferdinand meinte, Sie würden das Verlangen haben, dann und wann ein Stübchen zu arbeiten, sobald Ihre Kräfte sich etwas gehoben, begann Margarethe, seinem freudig überraschten Blick begegnend, deshalb richteten wir dies Atelier für Sie ein, lieber Werner. Hoffentlich sind Sie damit zufrieden. (Fortsetzung folgt.)

Geschwaderchef lehnte den Vorschlag ab, da er insofern durch die Beschießung hervorgerufenen Erregung nicht für die Sicherheit der Admirale bürgen könne.

In dem ganz aus Holz gebauten, in nächster Nähe des Postamts belegenen Palaste ist Feuer ausgebrochen. Die Entsehung ist noch unbekannt.

Seit dem 22. d. M. ist kein weiterer Angriff erfolgt. Die Lage in der Umgebung der Stadt ist eine viel beruhigtere. Die Fahrzeuge haben sich längs der Küste verteilt. Der Dampfer Suetet hat in Sitia ungefähr 300 verwundete Christen und Musahmedaner aufgenommen. Dieselben werden an Bord behandelt.

Die Nachricht, daß die Großmächte Griechenland aufgefordert hätten, Kreta binnen 24 Stunden zu räumen, ist unrichtig, ebenso wie die Meldung, daß größere Gelbnummen nach Griechenland geführt seien, die von privater Seite angebracht sein sollten. Die Geldmittel Griechenlands sind nahezu erschöpft, es wird mit einer neuen Zahlungsunfähigkeit gerechnet. Trotzdem will Griechenland seinen Widerstand nicht fallen lassen.

Inhalt des zweiten Blattes: Eingekandt. — Vermischtes. — Anzeigen.

### Korrespondenzen.

**\* Jever, 25. Febr.** Der Singverein gab gestern Abend im Konzerthause ein Konzert, welches der Erinnerung an den hundertsten Geburtstag Franz Schuberts geweiht war und demgemäß vorwiegend Werke dieses unübertroffenen Liederkomponisten brachte. Das Konzert wurde fast ausschließlich von einheimischen Kräften ausgeführt; für die Sopran-Solo war Fr. M. in n a K i s t o w aus Hamburg gewonnen, als Klarinetist wirkte Herr Brose von der Kapelle der 2. Matrosen-division mit, im Klavierspiel wechselten zwei Damen des Singvereins, die ihrer Aufgabe in bekannter vorzüglicher Weise gerecht wurden und durch ihre verständnisvolle Begleitung die Wirkung des Gesanges zu erhöhen wußten, so daß sie sich um den schönen Verlauf des Konzerts aufrichtige Anerkennung verdienten. Zur Eröffnung wurde die Elegie für gemischten Chor Das Mädchen von K o l a von Reintaler vorgetragen, eine wundervolle Komposition von ergreifendem Eindruck. Den Weigen Schubertscher Kompositionen eröffnete Der Hirt auf dem Felsen, Lied für Sopran mit obligater Klarinette. Der künstlerische Vortrag des Fr. K i s t o w, die über ein einstmals gelobtes Organ verfügt, das weiche, anscheinende Spiel des Klarinetisten Herrn Brose in Verbindung mit der diskreten Klavierbegleitung brachten das ansprechende Werk zur wirksamsten Geltung. In angenehmer Abwechslung folgten: der vierstimmige Frauenchor Gott meine Zuversicht, die Lieder für Sopran Der Wanderer und Aufenthalt; dann als Schluß der ersten Abtheilung das herrliche Gedicht von Grillparzer M r j a s S i e g e s g a n g, Cantate für Sopran-Solo und Chor (alles von Schubert komponiert). Das gut besetzte Haus lauschte den Vorträgen mit ungetheilter Aufmerksamkeit und spendete nicht allein dem Chor für seine trefflichen Leistungen, sondern vor allem auch Fr. K i s t o w herzlichsten Beifall. Im zweiten Theile des Programms hatte die Künstlerin noch ganz hervorragend mitzuwirken: sie sang sechs Schubertsche Lieder und das Solo in dem Ständchen von Schubert, erhebliche Anforderungen, denen sie jedoch ohne stichliche Anmerkung gerecht wurde; ihre schmitzige Stimme blieb rein und hell wie Glockenton, erfrischende und netzliche Weisen gelangten mit gleicher Vollenbung zum Vortrag, so daß das Publikum sich unwillkürlich zu lebhaftem Applaus hingereißt sah. Die Leitung des Singvereins hatte in Fräulein N i s t o w wirklich eine gute Wahl getroffen. Der Abend brachte uns noch ein hübsches Konzertstück von Gade: Frühlinasborst (Gedicht von Geibel), und als stimmungsvollen Schluß den Beethovenschen Chor Meeresstille und glückliche Fahrt, wobei dem Chor Gelegenheit gegeben war, sich von seiner vortheilhaftesten Seite zu zeigen. Das Gesamturtheil kann nur dahin lauten: der Singverein hat gestern wiederum ein ganz hervorragendes Konzert gegeben.

**\* Jever, 25. Februar.** Vergangene Nacht ist im Bureau des hiesigen Bahnhofs der Versuch gemacht, den eisernen Geldschrank zu berauben. Der Einbrecher dürfte sich mittels Nachschlüssels Zutritt zu dem Geschäftszimmer verschafft haben. Der Versuch zur Öffnung des Geldschrankes ist offenbar mit unzulänglichen Werkzeugen insofern mangelnder Kenntniß der Konstruktion eines Geldschrankes unternommen und daher erfolglos geblieben. — Herr Speibauer Andreae verkaufte sein an der Schlofferstraße belegenes Wohn- und Geschäftshaus an Herrn Väder Bunjes zu Barel.

**\* Nachführung der Hengste betr.** Diejenigen Besitzer, welche bei der diesjährigen Nachführung zu Jever (am 15./16. März) Hengste vorzuführen beabsichtigen, machen wir darauf aufmerksam, daß dieselben unter Anlegung des Abstammungsnachweises (Zülfen-schein) bis zum 1. März d. J. schriftlich bei der Föhrungs-Kommission in Oldenburg anzumelden sind.

**\* Oldenburg, 23. Febr.** In einem Tanzlokal geriethen am Sonntag zwei Soldaten des hiesigen Ju-

fanterieregiments in Streit, das zu einer blutigen Schlägerei ansetzte. Der eine der Soldaten erhielt hierbei mit dem Seitengewehr eine so schwere Verletzung am Kopfe und am Halse, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. — Die seit Eröffnung des Hafens im Mat d. J. herausgegebenen Monatsberichte über den Verkehr im hiesigen Hafen ergeben zwar daraus kein großartiges, aber doch immerhin ein erfreuliches Bild. Danach sind in den Monaten November, Dezember 1896 und Januar 1897 im hiesigen Hafen angekommen 159 Schiffe mit 16772 Kubikmeter Bruttogehalt und 8042 Tonnen Ladung, wozu letztere einen Werth von 889480 Mk. repräsentirt. Abgegangen sind in dem gleichen Zeitraum von hier 151 Schiffe mit 730 Tonnen Ladung, welche einen Werth von 28660 Mk. hatte. Von den 159 angekommenen Schiffen waren 22 Seefische, die übrigen Flußschiffe.

**\* Oldenburg, 24. Febr.** Zur zweiten Besung des Schulgesetzes, welche wahrscheinlich am Freitag erfolgt, ist eine Reihe von Anträgen von der Regierung und auch von Mitgliedern des Landtages eingegangen. Die Regierungsanträge machen die Annahme des Gesetzes von der Wiederherstellung gewisser diskretionärer Befugnisse der Behörde abhängig, wie das auch bereits im Plenum bei der ersten Besung von den Regierungsvertretern zum Ausdruck gebracht wurde. Ferner liegen Anträge von den Abg. A b l h o r u und A g g e m a n n vor.

**\* Barel, 24. Febr.** Das vierte Stiftungsfest des Männergesangsvereins, welches gestern im Saale des Hotel G o l d e gefeiert wurde, ist in jeder Hinsicht schön verlaufen. Der Dirigent Rabus, der erst seit vergangener Herbst den Verein leitet, hat sowohl durch die Vorführung der Chorlieder wie auch als Solokünstler und Solosänger gezeigt, daß er mit außerordentlichem Fleiß und Eifer und mit Geschick befaßt ist, das musikalische Leben in unserer Stadt zu fördern. Von den vielen Chorliedern haben wir als besonders wohl gelungen das Abendständchen von Mendelssohn hervor. Als besonders ansprechend und mit großem Beifall wurden die Solovorträge eines früheren Mitgliedes, das z. B. seiner Militärpflicht genügt, aufgenommen. Weitere Vorträge und Tanz hielten einen großen Theil der Mitglieder noch lange Stunden zusammen.

**\* Elsfleth, 21. Febr.** Das Eis der Hunte wurde gestern Nachmittag bei einsetzender Ebbe durch den Lachsfließdampfer Lachs aufgebrochen. Es hat sechs Wochen lang den Fiß bedeckt gehabt.

**\* Berne.** In der letzten Sitzung des Schöffengerichts in Elsfleth wurden verschiedene Schüler der hiesigen Fortbildungsschule, die großen Unfug und ruhestörenden Lärm verübt hatten, je zu 9 Mark Geldstrafe oder 3 Tagen Haft und in die Kosten verurtheilt.

**\* Wilhelmshaven, 24. Febr.** Der Kaiser wird, wie alljährlich um diese Zeit, auch diesmal hier eintreffen, um der Bereidigung der Anfang Februar eingestellten Marinerekruten beizuwohnen. Vermuthlich findet die Bereidigung am 4. März statt. Mit der Aus schmückung des G e r y e r s c h a p p e n s, in welchem die Bereidigung vorgenommen wird, ist bereits der Anfang gemacht worden.

**\* Emden, 23. Febr.** Der vom Bunde der Bandwirthe geplante Antrag, frische Heringe und Sprotten mit einem Zoll zu belegen, sowie für gesalzene Heringe einen Kampszoll von 10 Mk. pro Tonne festzusetzen, hat die Vereine der Fischhändler von Hamburg-Altona, der Fischräucherer von Hamburg-Altona, sowie die Importeure von Salzheringen, die Heringshändler und die Heringsmakler von Hamburg-Altona beantragt, eine allgemeine Versammlung der Interessenten Nord-West-Deutschlands auf Freitag den 26. Febr. abends 7 Uhr in Sagebiels Etablissement zu berufen. Die Wichtigkeit der Frage, bemerkt hierzu mit Recht die „Börsehallen“, für das gesamte deutsche Volk ist außer Frage.

**\* Emden, 24. Febr.** Gestern Abend ist kamen die ersten Postkutter Fährschiffe nach längerer Abwesenheit hier wieder in den Hafen.

**\* Leer, 23. Febr.** Das Eis der Ems und Leda ist jetzt ins Treiben gekommen, die Schifffahrt für den hiesigen Platz kann mit dem heutigen Tage wieder als eröffnet betrachtet werden.

### Vermischtes.

**\* Bremen, 24. Februar.** Die Rettungskation Kolbergermünde telegraphirt: Am 24. Februar wurden von dem bei Bodenhamm gestrandeten, mit Kohlen von Leith nach Kolberg bestimmten deutschen Dampfer Stadt Meer, Kapitän Jäger, 12 Personen durch das Rettungsboot Reichstelegraph gerettet.

**\* Erier, 23. Febr.** Ein herabstürzender gewaltiger Felsblock zerstörte den weltberühmten Brauneberg an der Mosel. Der Block hatte eine Breite von 30 Meter. Der Schaden an kostbaren Weinstöcken ist enorm.

**\* München, 23. Februar.** Das Landgericht München II verurtheilt wegen des in der Nacht vom 26. zum 27. Oktober in Steinhöring (Amtsgerichtsbezirk Ebersberg) stattgehabten Haberfeldtreibens drei Angeklagte zu Gefängnisstrafen von 1 bis 1½ Jahren und 45 Angeklagte zu Gefängnisstrafen von 1 bis 8 Monaten.

## Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Im statistischen Bureau ist die Herausgabe einer Gemeindeforschreibung des Herzogthums Oldenburg vorbereitet worden, welche einen Umfang von etwa 600 bis 700 Seiten in Lexikon-Format haben wird. Sie soll auf Grund umfassender Erhebungen über die verschiedenartigen Vorgänge des öffentlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens (geographische Verhältnisse, Bevölkerung, Grundeigentum, Landwirtschaft, Handel und Gewerbe, Verkehrswege, Versicherungswesen, öffentliche Verwaltung, Armen-, Schul-, kirchliche, Gesundheitswesen, Besteuerung, Einkommen, Bauten, Altershäuser, Gesellschaftliches), je in den einzelnen Gemeinden Aufschluß gewähren und somit den weitesten Kreisen der Bevölkerung als ein übersichtliches Nachschlagewerk eine zulängliche Belegungsquelle bieten. Der Preis des gebundenen Exemplars wird sich auf 6 Mk. für das Inland stellen.

Zur Feststellung der zu druckenden Auflage ist es erwünscht, die Größe des Abzuges annähernd zu veranschlagen. Es ergeht deshalb an Alle, welche zur Anschaffung des Werkes geneigt sein sollten, hierdurch das Gesuchen, eine entsprechende Mittheilung an das statistische Bureau mittelst Postkarte gelangen zu lassen. Falls hier bereits bis zum 15. März d. J. eine feste Bestellung (unter Angabe der Anzahl der gewünschten Exemplare) eingeht, wird sich der Preis des gebundenen Exemplars um 1 Mk. ermäßigen, also bloß 5 Mk. betragen.

Oldenburg, 23. Februar 1897.

Statistisches Bureau.

Dr. Kollmann.

Zur Hebung der im März d. J. fälligen Steuern zc. — Grund- und Gebäudesteuer, Einkommensteuer, Sporteln, Gebühren pp. — sind bei der Großherzoglichen Amtseinspektion 1 hieselbst (Amtsrentmeister Thien) folgende Termine angesetzt:

- für die Gemeinde Sande am 2. März,
- für die Bauerschaften Schortens und Großoffen am 3. März,
- für die Bauerschaften Hoffhausen, Schoof und Andernhausen am 4. März,
- für die Dörfer Seban, Kopperhöden, Meh, Banterdeich und Banterweg am 5. März,
- für die Dörfer Neubremen am 6. März,
- für die Dörfer Belfort, nordwärts der Eisenbahn, am 8. März,
- für die Dörfer Belfort, südwärts der Eisenbahn, am 9. März,
- für die Bauerschaften Schaar und Kopperhöden am 10. März,
- für die Bauerschaften Neuenbe, Altengroden und Eckeriege am 11. März,
- für die Bauerschaften Sillenstede und Nordfellenstede am 12. März,
- für die Bauerschaft Sillenstede am 16. März,
- für die Bauerschaften Sengwarden, Wehlens, und Bohnenburg am 17. März,
- für die Bauerschaften Inhausen, Utters, Breddewarden und Anzetal am 18. März,
- für die Gemeinde Federwarden am 19. März,
- für die Gemeinde Uccum am 24. März,
- für die Gemeinde Cleverns am 25. März,
- für die Gemeinden Sandel und Westrum am 26. März,

und zwar von morgens 8 bis nachm. 1 Uhr.

Amt Zeber, 1897 Februar 24.

J. Ebelius.

Meine Bekanntmachung vom 1. Februar 1897 betreffend den Aufenthalt des Schlossers Friedrich Wilhelm Rohrbach aus Wilhelmshaven, ist erledigt. Zeber, 1897 Februar 22. Der Amtsanwalt: Hoyer.

## Armensachen.

Die unterzeichnete Armenkommission wünscht am **Mittwoch den 3. März d. J. nachm. 4 Uhr** in Rohlf's Wirthshaus zu Sande auf sofort eine ältere arbeitsfähige Frauensperson in Kost und Pflege zu geben.

Armenkommission Sande.

Die Unterbringung der Armenpflinglinge pro 1897/98 findet statt in der Sitzung der Armenkommission

**Mittwoch den 10. März d. J.**

nachmittags 5 Uhr,

wozu die bisherigen Anwärter mit ihren Pflinglingen sich einfinden wollen.

Sillenstede, 1897 Februar 24.

J. G. Gills, Gem.-Vorst.

## Bekanntmachungen.

Empfang einen großen Posten

## Rümmelkäse,

welche billigst abgebe.

G. F. André.

ff. pikante Krantläse bei d. D.

## Ausverkauf von Schönwaaren.

Wegen Eintreffens neuer Waaren werden **ganz sämtliche Schönwaaren, um zu räumen, zu ganz billigen Preisen ausverkauft.**

Zeber. G. Albrechts Wwe.

Feinste rothe Daberche Kartoffeln empfiehlt J. Albrechts.

Frische Sprossen eingetroffen. D. D.

Empfehle

## Hagedornpflanzen

in verschiedenen Größen.

J. B. Saat.



## Kartoffeln,

oberländische, diverse Sorten, sind eingetroffen.

J. Giers, Burgstr.

Schönen gebr. Kaffee Pfd. 1 Mk. empfiehlt D. Zinnen.

## Melasse-Torfmehlfutter

D.R. PATENT No. 79332

Bestes und billigstes Vieh- und Pferdefutter. Anerkannt vorzügliches Kraft- u. Sanitätsfutter.

## Paul Schnarr & Co.

Hamburg-Dovenhof.

200 Centner vorzügl. frühreifen Saatfaser, vor dem Regen geerntet, per Centner 7,50 Mark, giebt ab

Warderbusch. D a u n.

### Zu verkaufen.

Ein trächtiges Schaf. F. Buttlinger.

Schortens. Eine trächtige Stute oder ein dreijähr. Wallach. C. Duten.

### Zu verkaufen.

Eine hochtragende Kuh. A. Janßen.

Sophienfel. Mehrere trachtige Schweine, die im März und April fetkeln.

Joh. Ruff.

Zeber. Ein schönes Kuhkalb, sowie ein Kuhkalb von Oktober v. J. hat zu verkaufen

D. Gerken.

Zeber, beim Kirchhof. Zwei trachtige Ziegen sofort zu verkaufen.

Lhieden, Bahnhof.

**Zu verkaufen.** Ein fast neues (Baumatt.) **Fahrrad.**

Zeber, beim Bahnhof. Hermann Gills.

Habe einen Düngerhaufen zu verkaufen. Blauestraße. G. Rint.

### Zu verkaufen.

Eine hochtragende Kuh. Fr. Köster.

Carlsted. Ein fetter Stier, sowie Kühe und Beester, März und April kalbend.

Hobbie, Hoffhausen. Habe Erbarbeiten zu vergeben. D. D.

### Zu verkaufen.

Ein zweijähriger bester schwerer Zuchstier. Jetelemarsch. D. Hobbie senr.

### Zu verkaufen.

Ein im Januar belegtes 3jähriges Beest, zwei 2jährige Ochsen, sowie 4 Wochen alte Ferkel. Popphausen bei Haddien.

H. Janßen.

### Zu verkaufen.

Ein fetter Stier. Weinberg. G. Graalfs.

### Zu verkaufen.

Eine vierjährige Stute, sowie ein tiebiges Entbeest. Neuer. R. Kientz.

Eine leichte trachtige Stute, 11 Jahre alt, habe preiswerth zu verkaufen. Grimms. Fr. Hinrichs.

### Gesucht.

Zwei Haushälterinnen mit guten Zeugnissen für bürgerliche Haushaltungen; per sofort oder später mehrere tüchtige Mädchen für gute Stellen.

Dant, neue Wilhelmstr. 14.

J. Hülsbus, Vermittlungs-Bureau.

## Gefundenes Geld!

Deutsche u. Ausland-Briefmarken

kaufe ich und bezahle — Seltenheiten von 1850—75 bis à 100 Mk.

Antauschkiste gratis. Länberangabe erbeten

H. Steinecke, Königl. Schauspieler, Hannover, Wolfstr. 24.

Neuenburg. Herr Theodor Ostendorf hieselbst — früher in Varel — beauftragte mich mit dem Ankauf seiner Buchforderungen; demgemäß er suche ich die Schuldner, gegen den 15. März d. J. Zahlung zu leisten.

Galler, Mandatar.

Ich suche anzuleihen gegen nur gute hypothekarische Sicherheit 32 000 Mk., 9. bis 10 000 Mk., 3000 Mk., 19. bis 20 000 Mk., 16. bis 18 000 Mk., sobald als möglich, 13 000 Mk., 15 000 Mk. und 3 mal 14 000 Mark zum 1. Mai d. J. und 31 000 Mk. zum 1. April. Dant, am Markt. Schwitters.

In Sildesheim finden junge Mädchen zur gründl. Erlernung des Haushalts und Kräftigung der Gesundheit freundl. Aufnahme in gebild. Familie. Preis pro Jahr 600 Mk. Fran Amélie Doerr.

Zwei Schüler, die das hiesige Gymnasium besuchen sollen, oder zwei Schülerinnen können zu Ostern gute Person finden.

Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 21. Für einen Schüler d. Gymnasiums zu nächste Ostern gute, billige Person gesucht. Adr. unter Nr. 26 in d. Expedition d. Bl. zu erfragen.

### Gesucht.

Zum 1. Mai ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau gegen Salär. Anmeldungen erbeten. Eckeriege bei Dant. H. Janßen.

### Gesucht.

Zu Mai d. J. ein schon erfahrener junger Mann bei familiärer Stellung und entsprechendem Gehalt. Mederns. Herm. Janßen.

Suche zu Mai d. J. einen älteren Knecht gegen hohen Lohn. Derselbe muß alle Landarbeit und mit Vieh umzugehen verstehen. Anmeldung auch schriftlich unter Beifügung von Zeugnissen. Neuenbe bei Wilhelmshaven. A. Heinen.

### Gesucht.

Auf Mai ein junges Mädchen, welches melken kann, gegen Salär und bei Familienanschluß. Hohenkirchen. Fran M. Jürgens.

### Gesucht.

2 starke, 5- bis 7-jährige fehlerfreie Arbeitspferde. Angebote mit Preis und Größe erbeten. Wilhelmshaven, 25. Februar 1897. B. Frerichs.

### Gesucht.

Auf gleich 2 Arbeiter. J. B. Saat, Gärtner.

### Gesucht.

Auf nächsten Mai noch viele Diensthöten gegen hohen Lohn. Sophiensteden b. Carolinenfel. B. Nissen.

In einer Landwirtschaft im Norden Zeberlands wird bei fam. Stellung und entspr. Salär ein junger Mann gesucht. Näheres in d. Exp. d. Bl. unter Nr. 27.

## Ein kräftiger Burche

kann als Lehrling bei mir eintreten. Wilhelmshaven. G. Janus, Malermeister.

### Gesucht.

Auf Mai ein zweiter Knecht, welcher adern kann. Grimms. Fritz Hinrichs.

### Gesucht.

Auf sofort eine Haushälterin. Lettens, 23. Febr. 1897. G. A. Harms.

### Gesucht.

auf baldigen Antritt 2 jüngere, tüchtige Arbeiter. Zeber. W. Droft & Williams.

Habe auf Hooftfel, bei der Ziegelei belegen, gute Weide für eine Kuh offen. Küsterfel, den 22. Februar 1897.

### Gesucht.

Umstände halber habe ich die von Joh. Sanders benutzte Wohnung mit Obst- und Gemüsegarten auf nächsten Mai zu vermieten. Christian Held, bei Heidemühle.

Einige Hundert Pfund gutes Pferdeheu und Stroh zu kaufen gesucht. Ostern an die Exped. d. Bl. unter A. L.

### Zu verkaufen.

Ein Haufen Dünger. Zeber, Keneffr. F. Bübben.

**Große Auswahl**  
in  
**gußeisernen Fenstern**  
empfehle zu billigsten Preisen  
**J. Cramer.**

Zu großer Auswahl empfehle ich:  
Gefimse zu Schränken,  
Bettaufsätze,  
Muscheln,  
Consolen und Knöpfe,  
sowie  
Goldleisten u. Polständer-  
leisten, Gardinenkasten  
und Rosetten.

**J. Cramer.**

**Sämtliche Werkzeuge**

unter Garantie für beste Qualität für

**Tischler,  
Zimmerleute,  
Schmiede,  
Stellmacher**

in jeglicher Gattung empfiehlt

**J. Cramer.**

Von

**Holzhobeln  
u. Façonhobeln**

in allen couranten Sorten  
erhält ich neue Sendung.

**J. Cramer.**

**500 Stück**

**echte Gußstahlspaten**  
mit Messingnieten, Zeichen „Bube“,  
sowie

**Gußstahlspaten**

anderer Fabriken verkaufe ich zu billigen  
Preisen. Jeder Spaten wird unent-  
geltlich umgetauscht, wenn fehlerhaft.

**J. Cramer.**

Mehrere Doppelladungen eiserner

**Träger**

in allen gangbaren Profilen empfiehlt zu sehr billigen  
Preisen

**J. Cramer.**

**Men!**

**Inoxidirte Kochtöpfe,**

sowie

**Granit emaillirte guss-  
eiserne Töpfe,**

bei denen ein Auspringen der Emaille, sowie An-  
brennen und Ansetzen von Speisen vollständig aus-  
geschlossen ist, halte ich in großer Wahl am Lager.

**J. Cramer.**



— Lieferung erfolgt franco Bahnstation. —

Mitte März habe ich

**200 Stück**

emaillirte und gußeiserne Sparherde  
am Lager im Preise bis 200 Mk. pr. Stück. Größere Hotel-Herde  
liefern ich auf Bestellung.

**Wittmund.**

En gros.

Allgemeines Waarengeschäft.

**J. Egberts.**

En detail.

**Großer Maskenball**  
des  
**Gesangvereins „Lätitia“**

Sonntag den 28. Februar

in Burg Hohenzollern, Wilhelmshaven.

Kasseneröffnung 6 Uhr,

Anfang 7 "

Demaskirung 11 "

Schluß wenns alle ist.

Karten für maskirte Herren 1.25 Mk., Damen  
75 Pfg., Zuschauer 50 Pfg. sind an der Kasse zu  
haben.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
der Vorstand.

**Zuchtstuten-Versicherung**  
für Jeverland.

Nur Dedung der Verlustfälle pro 15. Februar  
1896/97 werden pro 100 Mark 60 Pfg. bis 10. März  
von den Tagatoren erhoben werden.

D. B.

**Sillensteder Viehversicherung.**

Generalversammlung am 28. Februar d. J.  
nachmittags 5 Uhr in Hespens Gasthause.

Tagesordnung: 1. Rechnungsablage, 2. Ueber-  
nahme einer Kuh auf die Kasse.

D. B.

**Gesangverein Gemischter Chor**  
bei Hassenfelder, Neuende.

Montag den 1. März

**2. Gesellschaftsabend**  
für die Mitglieder.

Anfang präcise 7 Uhr.

**Schortens.**

Sonntag den 28. d. M.

**Theater**

mit nachfolgendem

**Ball**

in G. Maes's Lokal,

Anfang 7 Uhr,

wozu freundlichst einladet

das Comité.

Sonntag den 28. Februar

**Tanzmusik,**

wozu freundlichst einladet

D. Wissen.

**Neuheiten**

in  
**Anzug-, Paletot- u. Hosenstoffen**

empfehle in großer Auswahl sehr preiswürdig.  
Anfertigung nach Maß in kurzer Zeit.  
Hooftiel. J. Bornesfeld.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Mit dem heutigen Tage eröffnete ein

**Manufaktur- und  
Kurzwaaren-Geschäft.**

Um möglichst großen Umsatz zu erzielen, habe die  
Preise sehr billig gesetzt.

Hooftiel.

J. Bornesfeld.

Schwarze Kleiderstoffe und Anzüge für Kon-  
firmanden in allen Preislagen bei  
Neuende. G. Hespens.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

**Allgemeine Ortskrankenkasse.**

Montag den 1. März Hebung der Beiträge.  
Restanten der 2. Hebung werden erinnert.  
Jever, 1897. L o b e n.

**Bahnhofshalle.**

Sonntag den 28. Februar

**GROSSER BALL.**

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Jever.

G. Brunstermann.

**Handwerker-Verein Hooftiel.**

Montag den 1. März

**Theatervorstellung**

in Eims Gasthause.

1. Verkannte Künstler,

2. Raute vor Gericht,

3. 6 lebende Bilder.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Entree à Person 50 Pfg., Tanzband 1 Mk.

Nach den Aufführungen

**Ball.**

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
D. E. Eims. der Vorstand.

Sonntag den 28. Februar

**großes Tanzvergnügen.**

Jedermann ist hierzu freundlichst eingeladen.

Hooftiel.

D. E. Eims.

Sonntag den 28. Februar

**großer Fastnachtsball.**

Hooftiel, den 15. Febr. 1897. Hinrichs.

**Geburts-Anzeige.**

Der glücklichen Geburt einer Tochter erfreuten  
sich  
H. Neuken und Frau.  
Tettens, 1897 Februar 25.

**Todes-Anzeigen.**

Statt Ansfage.

Gestern Abend 10 Uhr starb nach völliger Ent-  
kräftung unsere gute Mutter, Groß- und Urgroßmutter,  
die Wittwe des weil. Tischlermeisters

**H. D. Eiserbed,**

in ihrem 82. Lebensjahre, welches hiermit zur An-  
zeige bringen

A. Eiserbed

nebst Familie.

Jever, den 25. Februar 1897.

Heute Abend 10 Uhr traf mich der harte Schlag,  
meinen innigst geliebten Mann und meiner Kinder  
trennsorgenden Vater, den Gastwirth

**M. H. Willen,**

nach kurzer heftiger Krankheit im Alter von 83 Jahren  
durch den Tod zu verlieren, welches ich im Namen  
sämmlicher Angehörigen mit tief betrübtem Herzen  
zur Anzeige bringe.

M. Willen Wittwe.

Mariensiel, 1897 Februar 23.  
Die Beerdigung findet Sonnabend den 27. Febr.  
nachmitt. 3 Uhr auf dem Friedhofe zu Sande statt.

Heute Mittag 12 1/2 Uhr entriß uns der bittere Tod  
nach längerem Kränkeln meinen theuren Gatten,  
unsere trennsorgenden, liebevollen Vater, Schwieger-  
und Großvater, den Landwirth

**Hermann Witten,**

in seinem 60. Lebensjahre, welches wir hiermit tief  
trauernd zur Anzeige bringen.

Die hinterbliebene Wittwe

und Kinder.

Gottels, den 23. Februar 1897.  
Die Beerdigung findet statt Sonnabend den  
27. Februar nachmittags 4 1/2 Uhr.

Hierzu ein zweites Blatt.